

Geschäftsbericht 2023

Nestlé Rückdeckungskasse VVaG



Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 34. Geschäftsjahr der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK), Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023.

1. Grundlagen

Die NRK hat als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 Abs. 1 VAG den Zweck, nach Maßgabe ihrer Versicherungsbedingungen Mittel im Wege einer Rückdeckungsversicherung für Rentenleistungen insbesondere an Versorgungsberechtigte der NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH (NVK), Frankfurt am Main, sowie der Nestlé Pensionsfonds AG (NPF), Frankfurt am Main, im Alter, bei Invalidität sowie im Todesfall sicherzustellen.

Die NRK wurde am 05.07.1990 von der NVK und der Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin), Bonn, am 20.12.1990 zum Betrieb von Pensionsversicherungen zugelassen.

Die Kasse ist eine regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 Abs. 1 VAG und mit der Nummer 2245 bei der BaFin registriert. Tarife und Allgemeine Versicherungsbedingungen unterliegen der Genehmigungspflicht der BaFin. Die NRK führt folgende Tarife im Bestand:

Versorgungsplan und Versorgungsbausteine

Der Versorgungsplan ist eine Leistungszusage, die sich an dem letzten maßgebenden Entgelt orientiert. Er bietet eine betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung an. Neben dem Versorgungsplan werden seit 01.01.2002 freiwillige Versorgungsbausteine angeboten, über die sämtliche Trägerunternehmen die Möglichkeit erhalten, tarifvertragliche Entgeltumwandlungen bzw. andere Altersversorgungsangebote anzubieten. Sowohl der Versorgungsplan als auch die Versorgungsbausteine E und L sind für Neueintritte geschlossen.

Vorsorgekonto

Dem Vorsorgekonto liegt ein beitragsorientierter Versicherungstarif zu Grunde, den die Kasse seit dem 01.01.2006 bis zum 31.12.2020 angeboten hat. Der Tarif wurde in der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main (NPK) als „VK1, der Stetige“ für gleichbleibende, monatliche Beiträge angeboten. Der Arbeitgeber konnte sich mit gleich hohen oder abweichenden Beiträgen beteiligen, die über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt wurden. Das Vorsorgekonto mit Arbeitgeberbeteiligung ist für Neueintritte ab 01.01.2021 geschlossen.

Vorsorgekonto Europa

Für Neueintritte österreichischer Arbeitnehmer bis 31.12.2021 in den Pensionsplan Ö der NPF wird die Rentenleistung über das Vorsorgekonto Europa (VK Europa) der NRK versicherungsförmig garantiert. Im Versorgungsfall wird das Deckungskapital in eine lebenslange Rente nach Maßgabe des Tarifs VK Europa umgerechnet.

Vorsorgetarif 21

Ab dem 01.01.2021 wurde der Vorsorgetarif 21 (VT21) für die Neueintritte der Nestlé Gruppe eingeführt, mit dem beitragsorientierte Leistungszusagen angeboten werden. Der Tarif wird in der NPF als „VT21“ angeboten. Der Arbeitgeber beteiligt sich mit Beiträgen, die über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt werden.

Die Erhebung von Nachschüssen ist sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den Mitgliedern satzungsgemäß nicht ausgeschlossen.

Den Versicherten steht nach § 153 Abs. 1 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu. Die ND, die NVK und die NPF als Mitglieder und Versicherte der NRK haben von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht und verzichten auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven bis auf Widerruf.

Grundsätzlich begründet eine etwaige Verwendung des Überschusses keinen erhöhten Leistungsanspruch der einzelnen rückgedeckten Versorgungszusagen, sondern lediglich eine erhöhte Rückdeckung der von den Mitgliedern zugesagten Leistungen bzw. eine Senkung künftiger Beiträge.

Funktionsausgliederungen

Es besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG (Neversa), Frankfurt am Main. Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NRK übernommen. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit ND über die Durchführung der Internen Revision vereinbart worden.

Darüber hinaus bezieht die NRK fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars und der versicherungsmathematischen Funktion, und der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie zur Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 15. bzw. 16.01.2024. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. „Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken“, sagte Dr. Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2023“ in Berlin. „Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort“, so Brand weiter. Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Jahr 2023 preisbereinigt ebenfalls mit 0,4 % im Minus. Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 besonders stark auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte.

Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren.

Der private Konsum nahm im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab und entfernte sich damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein.

Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsen.

Die verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik und die schwache inländische Nachfrage im Jahr 2023 machten sich auch beim Handel

mit dem Ausland bemerkbar, der trotz sinkender Preise zurückging. Dabei sanken die Importe um preisbereinigt -3,0 % kräftiger als die Exporte (preisbereinigt -1,8 %). Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag, der das BIP stützte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2023 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 82,7 Milliarden €. Das waren etwa 14 Milliarden € weniger als im Jahr 2022. Vor allem der Bund konnte sein Finanzierungsdefizit gegenüber dem Vorjahr erheblich verringern. Im Jahr 2022 hatten die Entlastungspakete der Bundesregierung zur Abmilderung der Energiekrise und Stabilisierung der Wirtschaft zu hohen Ausgaben geführt. Im Jahr 2023 erfolgten zwar ebenfalls umfangreiche Zahlungen für die Gas- und Strompreisbremse, es entfielen aber größtenteils die Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, zum Beispiel für Tests und Impfstoffe. Daneben zahlte der Bund auch weniger Transfers an Länder und Sozialversicherungen, deren Finanzierungssalden sich dadurch verschlechterten. Die anhaltende finanzielle Belastung durch die große Zahl an Geflüchteten machte sich vor allem bei den gestiegenen Ausgaben der Gemeinden bemerkbar, die ebenso wie Bund und Länder das Jahr 2023 mit einem Defizit abschlossen. Bezogen auf das BIP in jeweiligen Preisen ergibt sich für den Staat im Jahr 2023 eine Defizitquote von 2,0 %, die damit deutlich niedriger war als in den drei vorangegangenen Jahren. Sie liegt auch unterhalb des europäischen Referenzwertes von 3 % aus dem Stabilitäts- und Wachstumspakt, der allerdings bis einschließlich 2023 ausgesetzt war.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 gemäß Pressemitteilung vom 16.01.2024 von Destatis erhöht. Wie Destatis mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor. Sie hatte im Jahr 2022 noch bei + 6,9 % gelegen.

Nach Angaben der BaFin-Statistik 2022 nahm der Kapitalanlagebestand der von der BaFin beaufsichtigten Pensionskassen im Jahr 2022 um 3,8 % auf rund 200,3 Mrd. € zu. Die Nettoverzinsung sank von 4,1 % im Jahr 2021 auf 2,3 % im Jahr 2022.

Geschäftsverlauf

Die laufenden Beitragseinnahmen sind gemäß unseren Erwartungen gestiegen. Sie stiegen um 0,5 Mio. € auf 19,9 Mio. € an. Auf den im Jahr 2021 eingeführten Tarif VT21 entfallen 1,9 Mio. € Beiträge. Unsere Einschätzung einer leicht steigenden Anwärteranzahl um 281 auf 9.634 Personen hat sich bestätigt.

Die laufenden Aufwendungen für Versicherungsfälle sind wie erwartet bei Zunahme der Anzahl der Rentenempfänger um 174 auf 1.733 Personen, um 1,0 Mio. € auf 5,2 Mio. € gestiegen.

Unsere Erwartung eines etwas höheren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich realisiert. Die Ausschüttung aus dem globalen Spezialfonds sowie die Erträge aus Vermietung der im Bestand befindlichen Immobilien hat sich erfreulicherweise wie erwartet erhöht. Insgesamt ist eine Erhöhung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen eingetreten.

Das versicherungstechnische Ergebnis 2023 liegt mit 0,7 Mio. € etwas über dem Ergebnis des Vorjahres. Der erwartete Jahresüberschuss 2023 liegt mit 0,7 Mio. € innerhalb unserer Bandbreite des erwarteten Ergebnisses zwischen 0,6 Mio. € bis 0,9 Mio. €. Die Einstellung in die Verlustrücklage im Umfang von 0,7 Mio. € führt zu einer Bedeckung der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,5 %.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2023 wie erwartet ausgefallen.

Versichertenbestand

In der Übersicht auf Seite 6 werden die Versicherten der Kasse nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt. Der Bestand von Pensionsversicherungen betrifft die Rückdeckung von Anwärtern und Rentnern der NVK und eine Anzahl von Versorgungsberechtigten der ND und der NPF. Die Zahl der Rentenempfänger ist von 1.559 um 174 auf 1.733 Personen angestiegen. Die der Anwärter erhöhte sich um 281 auf 9.634 Personen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 19,0 Mio. € auf 269,8 Mio. €. Die Kapitalanlagen stiegen insbesondere durch Käufe von weiteren Anteilen am Spezial-Sondervermögen von 248,2 Mio. € um 18,8 Mio. € auf 267,0 Mio. € und entsprechen damit 99,0% der Bilanzsumme.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr bei 2,0 % im Vergleich zu 1,8 % im Jahr 2022 und 6,6 % im Jahr 2021. Die Ausschüttung aus dem Spezialfonds fiel im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Die Erträge aus Grundstücken lagen leicht über dem Vorjahresniveau.

Der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage konnte im Berichtsjahr ein Betrag aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 (0,5)¹ Mio. € zugeführt werden. Sie beträgt nun 11,2 (10,5) Mio. € und entspricht 4,5 (4,5) % der Deckungsrückstellung.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Deckungsrückstellung um 18,4 Mio. € auf 251,6 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der laufenden Einzahlung der Arbeitgeberbeiträge. Die Deckungsrückstellung entspricht damit etwa 93,3 (93,0) % der Bilanzsumme.

Die am 31.12.2022 bilanzierte Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 5,4 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 29.06.2023 nicht verwendet. Dieser Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Auf eine Zuführung aus dem Rohüberschuss 2023 wurde verzichtet, wodurch die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag unverändert 5,4 Mio. € beträgt.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben der Kasse.

Die laufenden Beitragseinnahmen betragen im Geschäftsjahr 2023 19,9 Mio. € und lagen bei einer Zunahme der beitragspflichtigen Mitglieder um 281 Personen um 0,5 Mio. € höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Beitragseinnahmen stammen fast ausschließlich von der NVK, die sich ihrerseits aus gleichhohen Arbeitgeberzuwendungen finanziert.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen 5,9 Mio. €. Sie resultieren insbesondere mit 4,5 Mio. € aus Ausschüttungen des globalen Spezialfonds und mit 1,4 Mio. € aus Erträgen aus der Vermietung der Immobilien der Kasse.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 um 1,0 Mio. € auf 5,2 Mio. € infolge des Anstiegs des Rentnerbestandes.

Die Veränderung der Deckungsrückstellung ergab einen Aufwand von 18,4 Mio. €. Der durchschnittliche Rechnungszins auf Basis aller Bestände beträgt zum Bilanzstichtag 2,38 (2,39) %.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr annähernd unverändert und erreichte ein positives Ergebnis von 0,7 (0,5) Mio. €.

Als Jahresergebnis 2023 wurde ein Überschuss in Höhe von 0,7 (0,5) Mio. € festgestellt, der in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt wurde. Der Bilanzgewinn ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Die wirtschaftliche Lage der Kasse ist stabil. Die aufsichtlichen Solvabilitätsanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2023 übererfüllt. Die Ermittlung der Solvabilität zum Bilanzstichtag gemäß § 17 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 KapAusstV unter Berücksichtigung des freien RfB-Anteils führt zu einer Überdeckung von 2,4 Mio. € und einem Bedeckungsgrad von 120,4 %.

Vorschlag für die Überschussverwendung 2023

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) weist zum Bilanzstichtag 31.12.2023 eine Rückstellung in Höhe von 5.416.934,15 € auf. Diese Rückstellung steht zur Überschussverwendung zur Verfügung.

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Verantwortlichen Aktuar vor:

1. Für die bis zum 31.12.2023 erworbenen und am 01.01.2025 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung zum 01.01.2025 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung. Für Geburtsjahrgänge vor 1963 beträgt diese 3,50 % der zum 01.01.2024 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2023) zzgl. 0,97 % des zum 31.12.2023 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2023. Für Geburtsjahrgänge ab 1963 beträgt diese 3,50 % der zum 01.01.2024 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2023) zzgl. 3,50 % des zum 31.12.2023 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2023. Die Rentenzugänge 2024 nehmen an der Überschussbeteiligung der Anwärter durch Erhöhung der Renten um 3,50 % teil.
2. Die am 31.12.2023 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto werden zum 01.01.2025 um 0,50 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß § 17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 1,50 %).

3. Für die bis zum 31.12.2023 erworbenen und am 01.01.2025 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgetarif 21 erfolgt mit Wirkung zum 01.01.2025 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung. Diese beträgt 3,50 % des zum 31.12.2023 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals. Die Rentenzugänge 2024 nehmen an der Überschussbeteiligung der Anwärter durch Erhöhung der Renten um 3,50 % teil.
4. Die am 31.12.2023 laufenden Renten aus dem Vorsorgetarif 21 werden zum 01.01.2025 um 3,50 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß § 16 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 4,50 %).

Für die Überschussverwendung wird der im Jahr 2022 nicht ausgeschüttete Betrag aus der am 01.01.2023 vorhandenen RfB verwendet.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Entsprechend der Mitteilung vom 15.02.2024 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) rechnet der Vorstand damit, dass die deutsche Wirtschaft im Jahre 2024 erneut schrumpfen wird. Nach der Befragung von mehr als 27.000 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen erwartet der Verband ein Minus von 0,5 %. 2023 ging das Bruttoinlandsprodukt bereits um 0,3 % zurück.

„Die schlechte Stimmung der Unternehmen verfestigt sich“, so die DIHK. Träfe die Prognose des Verbands ein, wäre es erst das zweite Mal in der Nachkriegsgeschichte, dass die deutsche Wirtschaft in zwei aufeinanderfolgenden Jahren schrumpfen würde. Nur 2002 und 2003 war dies bisher der Fall.

Die EU-Kommission senkte am 15.02.2024 angesichts der Wachstumsschwäche in der größten Volkswirtschaft des Kontinents die Konjunkturprognose für die gesamte Europäische Union. Für Deutschland erwartet sie jetzt nur noch einen leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 %, für die Europäische Union insgesamt ein Plus von 0,9 %.

Die sich daraus möglicherweise materialisierenden Risiken werden eng beobachtet. Aus der Risikoanalyse ergeben sich aktuell keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung der strategischen Ziele der NRK.

Bewegung des Bestandes an versicherten Personen im Geschäftsjahr 2023

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrente					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten ² €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen Summe der Jahresrenten ² €	Witwer Summe der Jahresrenten ² €	Waisen Summe der Jahresrenten ² €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	5.643	3.710	860	554	4.540.988,53	100	16	29	187.031,76	14.144,76	5.742,72
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	384	252	117	60	507.655,11	15	4	3	12.125,28	5.528,40	339,12
2. sonstiger Zugang ¹	0	0	0	0	8.119,32	0	0	0	101,76	10,20	19,08
3. gesamter Zugang	384	252	117	60	515.774,43	15	4	3	12.227,04	5.538,60	358,20
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	11	2	12	5	41.797,20	1	0	0	358,92	0,00	0,00
2. Beginn der Altersrente	108	53	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	9	7	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	1	0	1.621,92	0	0	6	0,00	0,00	1.597,20
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	85	80	0	0	4.124,76	0	0	0	0,00	0,00	727,20
8. gesamter Abgang	213	142	13	5	47.543,88	1	0	6	358,92	0,00	2.324,40
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

¹ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2023.

² Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Etwas höhere Renditen bei den US-Staatsanleihen und den Bundesanleihen düsterten das freundliche Bild für die Finanzmarktteilnehmer offenkundig kaum ein. Bei all den geopolitischen Risiken, anstehenden Wahlen und vielen anderen belastenden Themen, die in diesem Jahr vorherrschen, kann man keineswegs von einem Goldlückchen-Szenario sprechen, bei dem kräftige Produktivitätssteigerungen hohe Wachstumsraten bei sehr moderatem Inflationsgeschehen erlauben. Doch zieht offenkundig nach wie vor das Hauptargument, dass die Notenbanken im weiteren Verlauf dieses Jahres die Zinsen senken werden und die monetäre Lockerung auf jeden Fall kommen wird. Ob es in den USA doch noch zu einer kurzzeitigen Wachstumsschwäche kommt, oder ob die Konjunktur dort so robust wie bisher weiterläuft, erscheint derzeit nachrangig. Und so dürften in diesem Frühjahr die Aktienkurse weiter steigen. Wir rechnen für unsere Bondsmandate mit weiteren Kursgewinnen auf Jahressicht.

Durch das höhere Zinsniveau seit zwei Jahren können unsere Rechnungszinsanforderungen auf der Passivseite nun sehr viel leichter erreicht werden. Wir behalten unsere durch die Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) 2022 bestätigte strategische Allokation für die einzelnen Anlageklassen bei: Zinswerte und Barvermögen 52,5 %; Aktien (incl. Private Equity) 24,5 %; Immobilien 18,0 % und Alternative Investments (Infrastruktur) 5,0 %.

Für das Jahr 2024 erwarten wir aufgrund der bislang beobachteten Marktreaktionen in den Anleihe-segmenten ein höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage als im Vorjahr. Die Ausschüttungsquote aus dem globalen Spezialfonds wird steigen. Die Nettoerträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien werden wahrscheinlich etwas niedriger aufgrund höherer Unterhalts- und Reparaturaufwendungen ausfallen. Insgesamt erwarten wir ein deutlich höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage.

Die beitragsorientierten Tarife versetzen die Kasse in die Lage, dem steigenden Bedarf nach arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge gerecht zu werden. Nach Schaffung des Tarifs VT21 wird die betriebliche Altersversorgung auch weiter attraktiv bleiben. Wir rechnen für das Jahr 2024 aufgrund einer leicht steigenden Anwärteranzahl mit Beitragseinnahmen zwischen 19,9 Mio. € und 20,9 Mio. €.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir eine moderate Steigerung der Höhe der Aufwendungen. Die Anzahl von Leistungsempfängern wird steigen und im Gleichklang rechnen wir mit einer Erhöhung der Aufwendungen für Rentenleistungen für das Jahr 2024 auf voraussichtlich ca. 6,2 Mio. €.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2024, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Realwirtschaft und der Kapitalmärkte insbesondere durch die Unsicherheiten zweier andauernder Kriege, ein Jahresergebnis in Höhe von 0,7 Mio. € bis 0,9 Mio. €.

Risiken, die die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können, liegen im Wesentlichen in den biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen und in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das Kapitalmarktrisiko schließt das Zinsrisiko mit ein.

Mit Einführung eines angemessenen internen Steuerungs- und Kontrollsystems wurden die Zuständigkeiten des Risikomanagements definiert. Risikomanagement ist in erster Linie Aufgabe des Vorstands. Zusätzlich sind auch Fach- und Führungskräfte der beauftragten externen Dienstleister damit betraut. Neben dem Aufsichtsrat, der Innenrevision, dem Treuhänder des Sicherungsvermögens, dem Verantwortlichen Aktuar und der Compliance-Funktion kontrolliert die Aufsichtsbehörde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Bausteintarife, die am 01.01.2002 eingeführt wurden, entsprechen den modifizierten „Heubeck Richttafeln 1998“. Für den Tarif „Vorsorgekonto“ finden die „Heubeck Richttafeln 2005G“ in modifizierter Form Anwendung. Hierin sind bereits für künftige Generationen die angenommenen Steigerungen der Lebenserwartung berücksichtigt. Für die Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine werden die zu Grunde liegenden Rechnungsgrundlagen jährlich auf ausreichende Reserven bezüglich der eingerechneten Wahrscheinlichkeiten zu Sterblichkeit und Invalidität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Dies führte zu einer Anpassung zum 31.12.2007 durch eine weitere Modifikation der „Heubeck Richttafeln 1998“. Die laut Plan erst bis zum Jahr 2016 vorzunehmende Verstärkung inklusive eines Sicherungszuschlags von 5 % wurde bereits im Jahr 2009 in einem Schritt vollständig abgeschlossen. Damit sind für die biometrischen Risiken ausreichende Sicherheiten in den Sterbewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Angemessenheit dieser Sicherheiten wird durch den Verantwortlichen Aktuar regelmäßig untersucht und durch eine Anpassung der Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Eine aufgrund der Niedrigzinsphase gebildete pauschale Zusatzrückstellung zur Verstärkung der Rechnungsgrundlage Zins in Höhe von 10,4 Mio. € ist im Jahr 2021 zu Gunsten der Alttarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine zugeteilt worden. Der durchschnittliche Rechnungszins auf Basis aller Bestände beträgt zum Bilanzstichtag 2,38 (2,39) %. Weitere Mittel sollen, soweit möglich, auch zukünftig für die Absenkung des Rechnungszinses verwendet werden. Die schnelle Zinswende hatte dies für die letzten Jahre

jedoch nicht zugelassen. Es wird ein durchschnittlicher Rechnungszins von 2,0 % angestrebt.

Bei unseren Kapitalanlagen wird durch eine planmäßige Mischung und Streuung des Vermögens eine effiziente Vermögensaufteilung hinsichtlich Risiko und Rendite angestrebt. Die Grundsätze für unsere Kapitalanlagen sind in einer internen Kapitalanlagerichtlinie unter Beachtung der aufsichtlichen Beschränkungen festgehalten. Diese werden jährlich vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie wird regelmäßig von der Innenrevision der ND überprüft. Die Kapitalanlagerichtlinie regelt die Erstellung von ALM-Studien, die darauf aufbauende strategische und taktische Asset Allocation, die Risiko- und Performancemessung, den Einsatz von alternativen Produktgruppen sowie den Investmentprozess.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe der Kasse abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value at Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet. Des Weiteren werden dem Zinsänderungs- und Preisrisiko, dem Währungsrisiko und dem Ausfallrisiko besondere Bedeutung beigemessen.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtlichen und internen Nachhaltigkeits-Anforderungen.

In den Investitionsentscheidungsprozessen sind verschiedene Risiken zu berücksichtigen. Zu diesen Risiken gehören neben einer verfehlten Ertragsersparung auch ESG-Risiken, welche durch Investments entstehen oder gefördert werden können. Es werden nur Investmentmanager beauftragt, welche die ESG-Risiken berücksichtigen.

Die Firma Institutional Shareholder Services (ISS) Germany AG, München, wurde als externer Berater beauftragt, die Nestlé Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Minimierung der Nachhaltigkeitsrisiken ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Jährlich ermittelt der externe Dienstleister ISS im Rahmen einer ESG-Portfolio Analyse die Nachhaltigkeitsrisiken unserer Portfolios. Überprüft werden Investitionen in Unternehmen, welche die Anforderungen des UN Global Compacts, z.B. im Bereich Arbeitsrecht, Menschenrechte, Umweltverhalten sowie Wirtschaftspraktiken, nicht erfüllen.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken ist ein Kriterium bei der Auswahl der externen Investment Manager. Sowohl Erfahrungen von der Nestlé Group Pension Unit (GPU) und anderen Nestlé Märkten werden herangezogen. Im Rahmen von Ausschreibungen wird neben wirtschaftlichen Aspekten auch die ESG-Kompetenz der Investment Gesellschaften abgefragt.

Da die NRK die gemäß Liquiditätsplanung laufend erforderlichen liquiden Mittel als kurzfristig realisierbare Anlagen führt, besteht kein erkennbares Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken können sich aus internen Abläufen sowie externen Prozessen ergeben. Die Abläufe werden permanent untersucht und verbessert und daraus resultierende Risiken werden als gering eingestuft.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach derzeitiger Einschätzung nicht.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses konnten der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG im Berichtsjahr Mittel in Höhe von 0,7 Mio. € zugeführt werden. Die Risikodeckungsmittel der Kasse bestehen aus der bestehenden Verlustrücklage in Höhe von 11,2 Mio. €, aus der freien RfB in Höhe von 3,3 Mio. € und aus den stillen Reserven der Kapitalanlagen von 20,2 Mio. €. Die Patronatserklärung der ND rechtfertigt weiterhin die Übernahme der kalkulierten Risiken und der damit auch verbundenen Chancen am Kapitalmarkt.

Jahresabschluss

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	€	€	31.12.2023 €	31.12.2022 Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.555.301,00		12.838
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	254.443.866,07			235.344
2. Andere Kapitalanlagen	19.000,00			19
		254.462.866,07		
			267.018.167,07	248.201
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Mitglieds- und Trägerunternehmen		76.290,59		450
II. Sonstige Forderungen		2.612,27		114
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 0 Tsd. €)			78.902,86	564
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.468.893,13		1.834
II. Andere Vermögensgegenstände		209.655,69		173
			2.678.548,82	2.007
Summe der Aktiva			269.775.618,75	250.772

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Frankfurt am Main, 27. März 2024

Hötzendorfer
Treuhänder des Sicherungsvermögens

Passivseite	€	31.12.2023 €	31.12.2022 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		11.222.667,43	10.544
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	251.574.816,57		233.208
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	30.000,00		30
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	5.416.934,15		5.417
		257.021.750,72	238.655
C. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		75.000,00	19
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.083.215,79		1.067
II. Sonstige Verbindlichkeiten	345.228,36		469
		1.428.444,15	1.536
E. Rechnungsabgrenzungsposten		27.756,45	18
Summe der Passiva		269.775.618,75	250.772

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung nach dem geltenden Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 27. März 2024

Stratmann
Verantwortlicher Aktuar

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	2023 €	2022 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		19.887.489,08	22.249
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		0,00	8.430
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.422.626,71		1.256
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.500.009,05		3.700
		5.922.635,76	4.956
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		124.263,20	716
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		5.206.683,65	4.249
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		18.366.740,21	29.118
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		0,00	1.234
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	13.354,08		12
b) Verwaltungsaufwendungen	268.333,50		260
		281.687,58	272
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	439.645,58		325
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	421.426,87		376
		861.072,45	701
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		555.077,26	266
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		663.126,89	511
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	34.220,31		22
2. Sonstige Aufwendungen	19.125,66		33
		15.094,65	11
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		678.221,54	500
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0
5. Jahresüberschuss		678.221,54	500
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		678.221,54	500
7. Bilanzgewinn		0,00	0

3. Anhang

Die Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK) mit Sitz in Frankfurt am Main ist unter der Nummer 2245 bei der BaFin registriert.

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NRK für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG, der RechVersV sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Kasse dienen der dauerhaften Vermögensanlage. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgt anhand der von Sachverständigen für ein Objekt im Jahr 2020, für zwei weitere Objekte im Jahr 2022 und für ein weiteres Objekt im Jahr 2023 erstellten Verkehrswertgutachten nach der Ertragswertberechnung entsprechend den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung vom 19.05.2010 bzw. ab dem Bewertungsjahr 2022 entsprechend den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung 14.07.2021. Die Abschreibungen für die Gebäude betragen jährlich 2 % der fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. 3 % sofern der Ansatz einer Restnutzungsdauer von bis zu 50 Jahren als nicht sachgerecht einzuschätzen ist.

Die Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Als Zeitwerte für die Investmentanteile werden die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der ausgewiesenen liquiden Mittel und Mietforderungen sowie der sonstigen Posten erfolgt zu Nennwerten. Die Forderungen an Mieter aus Nebenkosten sowie die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter werden unsaldiert unter den „anderen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde für die bestehenden Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine nach dem ab dem 31.12.2001 gültigen Technischen Geschäftsplan (letzte Änderung genehmigt am 11.01.2023) ermittelt. Rechnungsgrundlagen sind modifizierte Heubeck Richttafeln 1998 und ein Rechnungszins von 3,195 % für den Tarif Versorgungsplan und von 2,88 % für den Tarif Versorgungsbausteine unter Berücksichtigung des prospektiven Verfahrens.

Bei dem zum 01.01.2006 eingeführten Tarif Vorsorgekonto dienen als Rechnungsgrundlagen modifizierte Heubeck Richttafeln 2005G. Der Rechnungszins beträgt in der Anwartschaftsphase bis Alter 60 0,0 % und danach in der Anwartschaftsphase und in der Rentenbezugszeit 2,53 %. Des Weiteren ist eine garantierte Steigerung der laufenden Leistungen um 1 % p. a. eingerechnet. Die Deckungsrückstellung des Tarifs Vorsorgekonto wird nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

Zum 01.01.2021 wurde der Tarif Vorsorgetarif 21 (VT21) eingeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen modifizierte Heubeck Richttafeln 2018G. Der Zinssatz beträgt 0,0 % während der Anwartschaftsphase und während der Rentenbezugsphase. Die Deckungsrückstellung des Tarifs VT21 wird nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

Für Leistungsfälle im Pensionsplan Ö im NPF übernimmt die NRK die Rückdeckungsversicherung im Tarif VK Europa. Der Rechnungszins beträgt 1,25 %. Die Deckungsrückstellung wird nach dem prospektiven Verfahren unter Anwendung der Heubeck 2005G Unisex-Tafeln DAV-2004R ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versicherungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Als voraussichtlicher Erfüllungsbetrag wird der durchschnittliche Aufwand für Spätschadenleistungen der vergangenen fünf Jahre zugrunde gelegt.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß den Bestimmungen der Satzung, der Technischen Geschäftspläne und der Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsgeschäfte

Es werden keine Derivat- oder Fremdwährungsgeschäfte im Direktbestand durchgeführt.

b) Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	Zeitwerte Geschäftsjahr €
A. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.838.115,00	138.612,87	0,00	421.426,87	12.555.301,00	30.370.000,00
A. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	235.344.283,90	19.099.582,17	0,00	0,00	254.443.866,07	256.815.865,17
2. Andere Kapitalanlagen	19.000,00	0,00	0,00	0,00	19.000,00	19.000,00
3. Summe A. II.: Sonstige Kapitalanlagen	235.363.283,90	19.099.582,17	0,00	0,00	254.462.866,07	256.834.865,17
Insgesamt	248.201.398,90	19.238.195,04	0,00	421.426,87	267.018.167,07	287.204.865,17

c) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die Kapitalanlagen haben sich zum Bilanzstichtag um 18.817 Tsd. € auf 267.018 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht; ihre Entwicklung ist in der Übersicht auf Seite 14 dargestellt.

Die Kasse besitzt zum Bilanzstichtag vier **Grundstücke und Bauten**. Für planmäßige Abschreibungen fielen Aufwendungen im Umfang von 421 Tsd. € an.

Der Posten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile am HMK-1 Spezialfonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien und Immobilien investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Durch den Zufluss von Arbeitgeberbeiträgen konnten weitere Anteile am Spezialfonds erworben werden. Zum Bilanzstichtag hat der Spezialfonds einen Buchwert von 254.444 (235.344) Tsd. € und verfügt über stille Reserven in Höhe von 2.372 (i. Vj. stille Lasten i. H. v. 11.973) Tsd. €.

Der Posten andere Kapitalanlagen beinhaltet einen Anteil in Höhe von 2,4 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte zum 31.12.2022 über ein Eigenkapital von 3.440 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2022 von 202 Tsd. €.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen betragen 20.187 (3.459) Tsd. €. Dies entspricht 7,6 (1,4) % des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 267.018 (248.201) Tsd. €.

	Zeitwert €	Buchwert €	Bewertungs- reserve €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken laut Bilanz A. I.	30.370.000,00	12.555.301,00	17.814.699,00
Sonstige Kapitalanlagen laut Bilanz A. II.	256.834.865,17	254.462.866,07	2.371.999,10
Bewertungsreserve insgesamt			20.186.698,10

Unter den **Forderungen** sind **Forderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen** in Höhe von 76 (450) Tsd. € ausgewiesen. In den **sonstigen Forderungen** in Höhe von 3 (114) Tsd. € sind insbesondere fällige Mietforderungen in Höhe von 2 (62) Tsd. € enthalten.

Der Posten **laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** beträgt 2.469 (1.834) Tsd. € und besteht zum überwiegenden Anteil aus laufenden Bankguthaben bei den Kreditinstituten Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main und Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Unter **andere Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen in Höhe von 210 (173) Tsd. € ausgewiesen, denen Vorauszahlungen der Mieter von 234 (190) Tsd. € gegenüberstehen (vgl. Posten „sonstige Verbindlichkeiten“).

Passiva

Der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG im Eigenkapitalposten **Gewinnrücklagen** konnte ein Betrag in Höhe von 678 (500) Tsd. € aus dem Jahresüberschuss 2023 zugeführt werden. Sie besteht in Höhe von 11.223 (10.544) Tsd. € und entspricht 4,5 (4,5) % der Deckungsrückstellung.

Bei den **versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich die Deckungsrückstellung** gegenüber dem Vorjahr von 233.208 Tsd. € um 18.367 Tsd. € auf 251.575 Tsd. € zum Bilanzstichtag. Der Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung setzt sich aus Versicherungsbeständen der NVK von 250.110 Tsd. €, der ND von 126 Tsd. € und der NPF von 1.339 Tsd. € zusammen. In der Deckungsrückstellung sind rechnungsmäßige Verwaltungskosten berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** besteht unverändert in Höhe von 30 Tsd. €.

Der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) wurde gemäß den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 29.06.2023 keine Beträge entnommen. Dieser Rückstellung wurden auch keine Beträge aus dem Jahresüberschuss 2023 zugeführt.

Über die weitere Verwendung des Betrags von insgesamt 5.417 Tsd. € hat die Mitgliederversammlung unter Genehmigungsvorbehalt der BaFin noch zu beschließen.

In den **anderen Rückstellungen** sind **sonstige Rückstellungen** von 75 (19) Tsd. € enthalten, die auf Verpflichtungen für zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Leistungen entfallen.

Unter den **anderen Verbindlichkeiten** sind **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen** von 1.083 (1.066) Tsd. € ausgewiesen. Diese entfallen hauptsächlich auf überzahlte und zum Bilanzstichtag noch nicht erstattete Beiträge der NVK. Der Posten **sonstige Verbindlichkeiten** von 345 (469) Tsd. € beinhaltet mit 234 (190) Tsd. € Vorauszahlungen von Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus erhaltene, noch nicht fällige Mieten.

d) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verdienten Beiträge** resultieren ausschließlich aus rückgedeckten Pensionsversicherungen und betragen im Geschäftsjahr 2023 19.887 (22.249) Tsd. €. Im Vorjahr ist ein Einmalbetrag von 2.829 Tsd. € enthalten. Entsprechend des Anstiegs von beitragspflichtigen Anwärtern um 281 Personen haben sich die laufenden Beiträge im Vergleich zum Vorjahr um 467 Tsd. € erhöht. Es handelt sich ausschließlich um Kollektivversicherungen ohne Einmalbeiträge.

	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Versorgungsplan	12.409,7	12.534,4
Vorsorgekonto	5.468,0	5.646,9
Vorsorgetarif 21	1.929,5	1.159,5
Versorgungsbausteine	80,3	78,6
Verdiente Beiträge	19.887,5	19.419,4

Der Posten **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** beträgt 0 € und wurde gemäß Verwendungsbeschluss der Mitgliederversammlung vom 29.06.2023 festgelegt.

Die **Erträge aus Kapitalanlagen** in Höhe von 5.923 (4.956) Tsd. € resultieren in Höhe von 4.500 (3.700) Tsd. € aus einer Ausschüttung des Spezialfonds. Die Mieterträge belaufen sich auf 1.423 (1.256) Tsd. €. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen im Geschäftsjahr 2023 durch die höhere Ausschüttung aus dem HMK-Spezialfonds und höhere Mieterträge über dem Niveau des Vorjahres.

Im Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle** sind laufende gezahlte und zurückgestellte Versicherungsleistungen von 5.207 (4.249) Tsd. € enthalten. Durch den Anstieg von 174 Rentnern auf 1.733 Rentnern sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 957 Tsd. € gestiegen. Sie setzen sich für das Geschäftsjahr 2023 und das Vorjahr wie folgt zusammen:

	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Altersrenten	4.611,2	3.665,1
Invalidenrenten	158,6	153,1
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	215,9	168,6
Spätschäden	39,4	70,6
Abfindungen	10,4	39,2
Summe Rentenzahlungen	5.035,5	4.096,6
Regulierungsaufwendungen	171,1	152,8
Zahlungen für Versicherungsfälle	5.206,6	4.249,4
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0,0	0,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.206,6	4.249,4

Die **Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellung** betrifft mit einem Aufwand von 18.367 (29.118) Tsd. € die Erhöhung der Deckungsrückstellung durch eingezahlte Arbeitgeberbeiträge.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** in Höhe von 282 (271) Tsd. € umfassen die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen. Weitere im Rahmen der Kostenverteilung der Rech-VersV berücksichtigte Aufwendungen der Funktionsbereiche sind in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für Kapitalanlagen bzw. sonstige Aufwendungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** von 861 (701) Tsd. € beinhalten Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 421 (376) Tsd. € sowie Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen mit 440 (325) Tsd. €, die hauptsächlich auf Aufwendungen für Grundstücke und Bauten inklusive Grundsteuern für den Immobilienbestand im Umfang von 32 (32) Tsd. € entfallen.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen von 555 (266) Tsd. € betreffen Übertragungen von Deckungskapital.

Die **sonstigen Erträge** in Höhe von 34 (22) Tsd. € betreffen genossenschaftliche Rückvergütung der Neversa eG in Höhe von 30 (12) Tsd. € und eine Erstattung zuviel gezahlter IHK-Beiträge von 4 (0) Tsd. €.

In den **sonstigen Aufwendungen** in Höhe von 19 (33) Tsd. € sind im Wesentlichen Bankspesen für laufende Guthaben bei Kreditinstituten von 2 (7) Tsd. € sowie Gebühren und Umlagen der BaFin von 6 (9) Tsd. € als auch Jahresabschlussprüferkosten von 9 (7) Tsd. € enthalten.

Die NRK erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 678 (500) Tsd. €. Er wurde vollständig in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt.

e) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für langfristige Mietkautionsverbindlichkeiten in Höhe von 89 (91) Tsd. €.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2023 eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, gibt es nicht. Wir weisen jedoch auf die laufenden Kriege hin. Eine unmittelbare finanzielle Auswirkung auf die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegt nicht vor. Jedoch sind die mittelbaren Folgen noch nicht hinreichend abschätzbar. Wir verweisen diesbezüglich auf den Risiko- und Chancenbericht und den Ausblick im Lagebericht.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

f) Organe

Verwaltungsrat

Mitglieder		Stellvertreter	
Alfred Gruber	Betriebsratsvorsitzender Werk Singen, Nestlé Deutschland AG	Gertrudis Berghoff	Controlling, Bübchen-Werk Ewald Hermes Pharmazeutische Fabrik GmbH
Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG	Martin Hildenbrandt	Management Accountant, Nestlé Globe Center GmbH
Falk Schwerdtner	Manager Marketing Eis Systeme & Support, Froneri Schöller GmbH	Ines Puschmann	Außendienst, Nestlé Deutschland AG
Petra Schreiner	Controlling Specialist, Nestlé Deutschland AG	Aysel Doll	Category Controlling, Nestlé Deutschland AG
Johann Mitterer	Betriebsratsvorsitzender, InnFood GmbH	Nicole Thieme	Tax Advisor, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Alfred Herges	Betriebsrat Nestlé Außendienst, Nestlé Deutschland AG	Thomas Schaff	Softwareentwickler, Erlenbacher Backwaren GmbH

Mitgliederversammlung

NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH, Frankfurt am Main
 Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main
 Nestlé Pensionsfonds AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Vorsitzende		Stellvertreter	
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG
Beisitzer			
Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG	Gunnar Toedt	HR Group Manager/Employee, Labor Relations, Nestlé Deutschland AG
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Elke Kniest-Juchheim	Tax Advisor, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Falk Schwerdtner	Manager Marketing Eis Systeme & Support, Froneri Schöller GmbH	Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG

Vorstand

Christian Jacob (Vorstandsvorsitzender)	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung, Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Yvonne Heyder (ab 01.06.2023)	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse)
Anita Horstmann	Risikomanagement und unabhängiges Risikocontrolling Versorgungseinrichtungen Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Risikomanagement, Risikocontrolling und Compliance)

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Wolfgang Hötendorfer
 Harald Hornung (Stellv.)

Verantwortlicher Aktuar

Jan Stratmann
Mathematischer Sachverständiger
 Jan Stratmann

Der Vorstand

Frankfurt am Main 27. März 2024

Jacob

Horstmann

Heyder

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nestlé Rückdeckungskasse VVaG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bericht des Aufsichtsrats, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 9. April 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Karsak
Wirtschaftsprüfer

5. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich in seiner Sitzung schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Rückdeckungskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäftspolitik wurden beraten.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitern der Altersversorgungseinrichtungen und der Neversa eG für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 10. April 2024

Der Aufsichtsrat

Vorsitzende:

stellv. Vorsitzender:

Beisitzer:

Stellvertreter:

Dr. Peter Koberg

Ralf Hengels

Ralf Hengels

Gunnar Toedt

Dr. Peter Koberg

Elke Kniest-Juchheim

Falk Schwerdtner

Jörg Reincke